

„Ehrenrührig ins moralische Abseits gestellt“ – FLU- und CDU-Chef finden im Sichere Hafen-Disput deutliche Worte

Von
Redaktion

6. März 2020



Boot, Meer / Symbolbild, Quelle Pixabay

Wer mit Sachargumenten gegen den humanitären Impetus kontert, wird mit der Moralkeule niedergeknüppelt.

Ungewöhnlich deutlich haben sich in der Unnaer Ratssitzung am Donnerstagabend (5. 3.) die beiden Fraktionsvorsitzenden von CDU und FLU **gegen „teils ehrenrührige Angriffe“ durch Verfechter zusätzlicher Flüchtlingsaufnahmen positioniert.**

- [Wir berichteten über den Streit in der Hauptausschusssitzung HIER.](#)
- [Einen Kommentar der Redaktion lesen Sie HIER.](#)

Die **FLU, die CDU und die FDP argumentierten wie berichtet gegen** die Aufnahme Minderjähriger aus den griechischen Flüchtlingscamps. Sie hatten sich auch schon im vorigen Jahr gegen Unnas Anschluss ans Städtenetzwerk „Sichere Häfen“ ausgesprochen. Beide Male wurden sie von Rot-Rot-Grün überstimmt – unter ausgiebigem Schwingen der erwähnten Moralkeule.

Die Stellungnahmen von Klaus Göldner und Rudolf Fröhlich in der Ratssitzung am gestrigen Abend geben wir hier im Wortlaut wieder.

Klaus Göldner, Freie Liste Unna:



Klaus Göldner, FLU. (Foto FLU)

Das Thema „Sichere Häfen“ wird in dieser Stadt und hier im Rat kontrovers diskutiert. Bei der Diskussion am letzten Donnerstag im Hauptausschuss entstand bei mir der subjektive Eindruck, dass derjenige, der, aus welchen Gründen auch immer, gegen eine Sonderaufnahme von Flüchtlingen stimmt, **von den Befürwortern ins moralische Abseits gestellt wird.**

Wenn wir nicht lernen, auch über solch` brisante Themenbereiche sachlich zu diskutieren, **wird es viele Menschen geben, die ihre Meinung nicht mehr öffentlich äußern. Diese werden dann zunehmend ihren Unmut in der Wahlkabine dokumentieren.**

Während der Rundblick Unna die schriftlichen Stellungnahmen der Fraktionen wortgetreu veröffentlichte und später in einem Kommentar zur gegenseitigen Toleranz mahnte, wurden die Beiträge der Redner vom letzten Donnerstag im HA verkürzt dargestellt. Dies führte dann zu einer Flut von Leserbriefen mit teils ehrwürdigen Inhalten für die Gegner der Sonderaufnahme.

Kann Spaltung das Ziel sein, meine Damen und Herren?

Ich habe am letzten Donnerstag zum Ausdruck gebracht, dass ich die derzeitigen Zustände in Griechenland für schrecklich halte und dringend für eine europäische, oder zumindest für eine bundesweit **koordinierte Aufnahmeaktion plädiere.**

Ich habe mich für die Freie Liste Unna **lediglich gegen einen Sonderweg** der im Bündnis „Sichere Häfen“ organisierten Kommunen gewandt.

Flüchtlinge, die im Rahmen einer geordneten Zuführung nach Unna kommen, werden selbstverständlich mit allen Konsequenzen aufgenommen. Was an einer solchen Haltung **menschenverachtend ist, erschließt sich mir nicht.**

Die Lage in Griechenland wird sich vermutlich weiter verschlimmern. Wer bitte soll später in die überfüllten Flüchtlingslager gehen **und aus den Tausenden diejenigen selektieren, die im Rahmen des Sonderweges nach Deutschland kommen dürfen?**

Heute Morgen wurde bekannt, dass der Deutsche Bundestag gestern mit großer Mehrheit, auch mit den Stimmen der SPD Fraktion, die Sonderaufnahme von 5000 Flüchtlingen in namentlicher Abstimmung **abgelehnt hat. Und Unna soll`s jetzt richten?**

Es wird immer argumentiert, dass wir uns drei unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sicher leisten können. Dabei wird es aber doch nicht bleiben, wenn das Elend weitergeht.

Später wird es dann unmenschlich sein, wenn man die Eltern und die Verwandtschaft der Kinder nicht auch zu uns kommen lässt.

Überdies haben wir in Unna noch immer allein für **ausreisepflichtige abgelehnte Asylbewerber** aufzukommen, die weiterhin geduldet werden. Allein für diese zahlen wir in unserer Stadt **rund eine halbe Million Euro im Jahr.** Wenn wir das Geld hätten und wir von Bund und Land unterstützt würden, wäre das ja ok.. Werden wir aber nicht.

Nein, meine Damen und Herren, Europa steht an der Schwelle einer erneuten Flüchtlingstragödie. Mit gut gemeinten Sonderaktionen ist sie nicht abzuwenden.

Rudolf Fröhlich, CDU:



Rudolf Fröhlich, Fraktionsvorsitzender der CDU Unna. (Foto RB)

„Wer die Wahrheit sagt, braucht ein schnelles Pferd!“ (Henning Voscherau)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

die o.g. Weisheit stammt vom ehemaligen Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Henning Voscherau.

Und sie ist wahr, das kann ich bezeugen! **Ich muss und werde mich nicht für meine Rede im Haupt- und Finanzausschuss letzte Woche rechtfertigen.**

Aber die vielen unsachlichen Kommentierungen, sowohl von Mitgliedern dieses Rates als auch in manchen Leserbriefen an die Medien, werde ich so nicht stehen lassen!

Wir führten und führen eine politische Debatte, in der es darum geht, ob Unna gemeinsam mit dem Städtenetzwerk „Sichere Häfen“ einen Sonderweg bei der Aufnahme von Flüchtlingen beschreiten soll, indem die Stadt freiwillig (d.h. ohne Anrechnung auf Kontingentzuweisungen des Landes) unbegleitete minderjährige Flüchtlingen aus griechischen Lagern aufnehmen soll.

Neben der CDU lehnten die FDP und die FLU dieses Vorhaben ab.

Alle drei Fraktionen begründeten Ihre Ablehnung mit sachlichen Argumenten.

Die **Begründung**, die ich für die CDU-Fraktion vorgetragen habe, wurde von mir **in voller Länge** der Presse übergeben sowie als Anlage zum Protokoll der Sitzung zur Verfügung gestellt. Man kann sie dort nachlesen.

Darin heißt es u.a.:

„Vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklungen kann die CDU-Fraktion der Forderung nach einer freiwilligen zusätzlichen Aufnahme einer unbestimmten Zahl von Flüchtlingen erst dann zustimmen, wenn verbindliche Finanzierungsvorschläge sowie die Frage der Kostenerstattungen durch Bund und Land geklärt sind [...]

[...]Wir erklären gleichzeitig, dass wir alle Bestrebungen unterstützen, die Bundesregierung zu verstärkten Bemühungen zu veranlassen, die Bedingungen für Flüchtlinge in den griechischen Flüchtlingscamps schnellstmöglich zu verbessern und die Gespräche mit den Partnerländern über humanitäre Lösungen voranzutreiben.“

Durch verschiedene Personen wurde mir wider besseres Wissen unterstellt, dass ich „die Reparatur einiger Schlaglöcher“ oder „die Sanierung eines Gebäudes“ für wichtiger hielte als „das Wohlergehen von Kindern“.

Das ist eine böartige Unterstellung und mitnichten der Fall!

Mittlerweile wurde im Bundestag, und zwar mit den Stimmen der SPD, der Antrag der Grünen auf einen deutschen Alleingang durch Aufnahme von 5000 Flüchtlingen mit großer Mehrheit abgelehnt!

Dies zu Ihrer Kenntnis. Noch einmal zur Erinnerung:

Ich habe in meiner Begründung auf die Haushaltssituation in ihrer Gesamtheit abgestellt und keineswegs, wie Sie es uns hier weiß machen wollen, ein paar Schlaglöcher gegen Flüchtlinge aufgewogen.

Man kann das, wie gesagt, nachlesen.

Zurück zur Haushaltsslage:

Die ist mit ihrem festgestellten strukturellen Defizit ausgesprochen schlecht. Finanzielle Spielräume sind ohne weiteren Eigenkapitalverzehr nicht mehr vorhanden.

Die Aufhebung der Haushaltssperre hat offenbar politische und wahltaktische Gründe und ist heute auch nur deshalb möglich, weil BM und Kämmerer abermals tief in die Trickkiste gegriffen und alles, was eben ging, auf die Jahre 2021 ff geschoben haben!

Mit Blick auf das Kommunalwahljahr möchte man offenbar den Eindruck erwecken: An der finanziellen Front ist alles im Griff!

Nicht zu Unrecht schrieb deshalb der Rundblick Unna dazu kürzlich:

„Unnas Haushaltssperre ab 6.3. aufgehoben – Nach mir die Sintflut?“!

Dass jetzt ausgerechnet ein Vertreter der SPD, jener Partei also, welche in langen Jahrzehnten einer verfehlten Finanz- und Ausgabenpolitik die Stadt Unna überhaupt erst in diese absolut prekäre Finanzsituation gebracht hat, auf derartige Weise auf unsere begründeten Einwände reagiert, ist bezeichnend für diese Partei!

Ich darf erinnern: Die Sozialdemokraten haben von Ende 1954 bis heute, lediglich durch eine Ratsperiode unterbrochen, in Unna den Bürgermeister gestellt. Was wir derzeit in Unna sehen, ist folglich zum überwiegenden Teil das Ergebnis sozialdemokratischer Politik.

Den Versuch, die CDU-Fraktion und in Person mich als unmenschlich darzustellen, nenne ich schäbig. Das ist nichts anderes als das leicht durchschaubare Manöver, einen unliebsamen politischen Gegner zu verunglimpfen und mit Totschlagargumenten mundtot zu machen!

Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den von FDP, FLU und CDU vorgetragenen Sachargumenten hat nicht stattgefunden.

Sie, Grüne und SPD, haben die Auseinandersetzung verweigert und sich stattdessen auf exaltierte Betroffenheitsbekundungen und moralische Verurteilung verlegt, um Emotionen zu schüren.

An einer sachlichen Diskussion der Thematik sind Sie offenbar nicht interessiert, weil sie wissen, dass sie unsere Argumente nicht leugnen können!

Hier noch einmal ein paar Daten:

Von rund 10.000 Kommunen in ganz Deutschland sind ganze 138 Kommunen dem Netzwerk beigetreten. Das sind weniger als 2 Prozent!

Ich folgere daraus:

Nach Ihrer Argumentation sind damit 98 Prozent aller deutschen Kommunen als unmenschlich anzusehen!

Daneben gibt es in Unna seit Monaten ein Spendenkonto „Sicherer Hafen“. Ich bitte die Verwaltung hiermit um Bekanntgabe des aktuellen Kontostandes. *(Anm. d. Red.: Es sind mit Stand zum 5. 3. 2020 genau 1120 Euro. Quelle: Stadt Unna)*

Zum Schluss erlaube ich mir noch, den Damen und Herren von SPD und Grünen und alle jenen, die sich angesprochen fühlen, das folgende Zitat des französischen Philosophen Voltaire ans Herz zu legen:

„Ich bin nicht einverstanden mit dem, was Sie sagen, aber ich würde bis zum Äußersten dafür kämpfen, daß sie es sagen dürfen.“